

Ahlefeld, Charlotte von: An ein Kind (1815)

1 Ungetrübt und klar und helle
2 Rinnet noch des Lebens reine Quelle,
3 Zwischen Blumenufern Dir dahin.
4 Morgenroth glänzt auf den stillen Fluthen,
5 Und im Wiederschein der Purpurgluthen
6 Spiegelt sich Dein unbefangner Sinn.

7 Aber bald umwölkt ein trüber Schleier
8 Dir des Daseyns jugendliche Feier,
9 Und Aurora's milder Glanz verbleicht.
10 Wolken ziehn sich über Dir zusammen,
11 Denn der Leidenschaften wilde Flammen
12 Haben bald die zarte Brust erreicht.

13 Und verloren ist der goldne Frieden,
14 Der der Kindheit nur allein beschieden,
15 Wenn Dir
16 Hat er einmahl Dir das Herz durchdrungen,
17 Machen selbst des Erdballs Huldigungen
18 Nicht des Busens tiefe Wunde beil.

19 Blühe Deinem Schicksal denn entgegen,
20 Und wenn Stürme schauernd Dich bewegen,
21 Wanke dennoch nimmermehr Dein Sinn.
22 Kraft und Muth siegt über bittre Leiden,
23 Und wenn alle Rosen von Dir scheiden,
24 Welke nie der Hoffnung Grün Dir hin.